

Nationales Lawinenbulletin Nr. 39

vom Samstag, 22. Januar 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Seit Dienstagabend fielen in den Bergen folgende Neuschneemengen: zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden 60 bis 130 cm, westlicher Alpennordhang, nördliches Wallis 50 bis 100 cm, übriges Unterwallis, Gotthardgebiet und Unterengadin 40 bis 80 cm, übrige Gebiete 30 bis 50 cm. Am Samstag sank die Schneefallgrenze bis auf rund 700 m. Der Nordwestwind blies mässig bis stark. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 6 Grad im Westen und minus 10 Grad in Osten.

In höheren Lagen sind umfangreiche und kompakte Tribschneeansammlungen entstanden, die nun leicht überschneit sind. Neuschnee und Tribschnee haben vielerorts nur eine schwache Verbindung zur Altschneedecke. Zahlreiche spontane, mittlere bis grosse Lawinenabgänge wurden gemeldet. Gesprengte oder durch Personen ausgelöste Lawinen sind mächtig und oft auch grossflächig abgegangen.

Kurzfristige Entwicklung

Der Sonntag ist bis mittags stark bewölkt und am westlichen Alpennordhang und im Wallis fallen nochmals 10 bis 20 cm Schnee, in den übrigen Gebieten wenige Zentimeter. Der Nordwestwind weht mässig. Die Temperatur auf 2000 m liegt mittags bei minus 10 Grad.

Es entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Zusätzlich sind die beträchtlichen Neuschneemengen und die kompakten Tribschneeansammlungen der letzten Tage noch störanfällig. Lawinen brechen zum Teil bis in die Altschneedecke an und können teilweise grössere Ausmasse annehmen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen ohne die Gebiete: mittleres und südliches Tessin, Calanca, Misox:

Erhebliche Lawinengefahr

In allen Gebieten ausser dem Oberengadin, Bergell und Puschlav befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Einzelpersonen können bereits Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen sind verbreitet. Spontane Lawinen sind noch vereinzelt möglich.

Im Oberengadin, Bergell und Puschlav befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen oberhalb von rund 2000 m. Einzelpersonen können auch hier bereits Lawinen auslösen. Für die Beurteilung der Lawinengefahr ist abseits der gesicherten Pisten sehr viel Erfahrung erforderlich.

Mittleres und südliches Tessin sowie Calanca und Misox:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Lawinenauslösungen sind meist bei grösserer Zusatzbelastung möglich. Vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Das Sottoceneri ist schneefrei.

Tendenz für Montag und Dienstag

Im Norden wechselhaft und zeitweise Schneefälle. Im Süden zeitweise sonnig. Weitere Abkühlung. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr für

Sonntag, 23. Januar 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

